

Schweiz, kommt dem Viewing, dem öffentlichen allgucken, eine grosse Bedeutung zu (siehe Kasten).

Schstadt stimmt ab

8 heisst der Veranstalter, Kooperation mit der Uefa als UBS-Arenen als sogenanntes Stadion in der Schweiz aufstellen wird. Die Winterthur hat sich mit einem überzeugenden Dossier für die Arena beworben und den Vertrag erhalten. Winterthur strategische Wunschstadt», Melanie Stalder, Städteko-

CVP-Fraktionspräsidentin Ursula Brundler.

ordinatorin bei Perron 8, vor den Medien.

Doch eventuell ist eine solche Arena nicht der Wunsch Win-

terthurs. Während an den 16 anderen Orten nämlich in Gedanken bereits das Bier kühl gestellt werden kann, «steht Winterthur auf der Kippe», sagte Thomas Gloor von Perron 8. Nur an der Eulach muss abgestimmt werden. Dabei hatte es so gut begonnen: 53 von 60 Parlamentarier des Grossen Gemeinderates wollten den Euro-Zug auf keinen Fall verpassen. Mittlerweile herrscht aber pure Kleinkrämerei. Das muss nicht sein. Für Tourismus-Direktor Remo Rey zum Beispiel ist die Euro 08 «Promoti-

senten nur 17 Festsitze und 9 Spielstände davon aus Winterthur zwei Vereine. Noch keine Buchungen. Krämer vom Verein Winterthur vorgeschlagen hat er aber viele. Nur soll in Winterthur Zuhörer sein dem Konzert. Weil 250 000 Franken (auch hier interne Kosten bereitstellen will, sondern ergriffen. wie die Gegner der Betsmühlenartig keine einzige gepl

230 000 Lizenzierte, 4,2 Milliarden am Bildschirm

Nach Olympischen Spielen und Fussball-WM ist die Euro die Nummer 3 in Sachen Publikumsinteresse. In Portugal 2004 zum Beispiel verfolgten 4,2 Milliarden Menschen die Spiele vor dem Bildschirm. «In der Schweiz gibts 230 000 lizenzierte Fussballerinnen und Fussballer», rechnete Thomas Gloor von Perron 8 vor.

Das Potenzial für eine Public-Viewing-Zone in Winterthur ist gross, auch wegen der Nähe zum Spielort Zürich. In der Fanmeile, dem «Foyer der UBS-Arena», wie Heinz Bächinger sagte, finden sich 2000 Sitzplätze. Die Arena erhalten die Städte gratis, einzig den Unterhalt müssen sie bezahlen. *spa.*

Wurf

rdi

ge Stutz

obwohl der «Stadtanzeiger» abgekürzt gleich genannt gehts hier nicht um ihn.

heisst auch der unberechenbare Wallach, der im Pfer-

install Paddy stehen steht. Und wirklich steht undel, wie er heisst, mehr denn rennt, endst auf der Bahn. Ferdi ist nicht irgendwas, sondern Zirkus-Zuchthengst, ein Charakter

welche Pferdeflüsterer in ihm das Hindernisross zu erkennen schienen. Drei, vier stachlige Büsche übersprang er im strömenden Regen denn auch souverän, im Zieleinlauf stolperte er jedoch über den letzten Bock, der Jok-

key, flog weg und Ferdi verletzte sich.

Um ihn moralisch wieder aufzubauen, wurden ihm ein paar Wochen später in Süddeutschland drittklassige Gegner vorgesetzt. Drei von diesen Aldi-Zuckerfressern liess er denn auch locker

stehen. Seine Rennpferdkarriere verlängerte sich so unerwarteterweise bis zum letzten Race der Saison in Avenches vor zwei Wochen. Und da degradierte sich Ferdi wohl endgültig zum Sonntagsausrittspferd, denn mitten im Rennen blieb er einfach stehen. Doch weder seine Besitzer, noch sein Trainer sind ihm wirklich böse, denn mittlerweile hat Ferdi längst Kultstatus erlangt.

Würden Spitzensportler sich wie Ferdi nicht an die enge Leine nehmen lassen und hätten ein ebenso gesundes Umfeld, der Zucker käme auch bei ihnen vor der Kohle. So wäre dieses ganze Dopingdilemma kein Thema. Diese Topsportler würden so nicht zu manipulierten Übermenschen, sondern unabhängig wie du und ich. Und das will ja nicht heissen, dass wir «Normalos» nicht auch Gas geben können, womit wir wieder beim Chef dieser Zeitung angelangt sind. *gestutz@bluewin.ch*



Leise Enttäuschung über WM-Bronze

Einen Tag nach der Hallenrad-WM in der heimischen Eulachhalle überwiegt bei Peter Jiricek und Timo Reichen die Freude über die Bronzemedaille die leise Enttäuschung über den verpassten Finaleinzug. «Ihr gehört zu den drei besten Teams der Welt», lobte Stadtpräsident Ernst Wohlwend am Montagabend bei der offiziellen Ehrung. Eine Medaille zu gewinnen an einer WM sei etwas Wunderbares. Er bedankte sich auch bei OK-Präsident Daniel Frei, der bestes Stadtmarketing betrieben habe. Schön auch, dass der Mega-Event mit Gewinn abschliessen werde. Und erstaunt – aber erfreut – zeigte sich der Stadtpräsident, dass trotz einer Riesenstimmung keine einzige Klage eingegangen war. «Das kommt höchst selten vor.»

Das Schweizer Radball-Duo Peter Jiricek und Timo Reichen vom

RV Winterthur gehörte zu den Titel-Aspiranten. Nach dem Unentschieden (5:5) gegen die Österreicher und der 2:4-Niederlage gegen den späteren Weltmeister Deutschland verpassten die Winterthurer aber knapp den Finaleinzug.

Nationaltrainer Petr Jiricek lobte seine Schützlinge. «Insgesamt haben sie ein gutes Turnier gespielt und wurden für ihre harte Trainingsarbeit belohnt. Natürlich wäre der Finaleinzug das Grösste für uns gewesen.» Peter Jiricek, zweifacher Weltmeister und Gewinner von sechs WM-Medaillen, blickt optimistisch in die Zukunft. «Wir werden nächstes Jahr einen weiteren Anlauf auf WM-Gold nehmen.» Die WM wird dann in Dornbirn ausgetragen und Timo Reichen will seine zweite WM-Medaille ergattern. *rb./spa.*

Bilder zur WM: Seite 15



Blumen für die Drittbesten: Peter Jiricek und Timo Reichen.

Gold für

Gold für Darja Achtjährige und j 2 hat in Genf an rischen Testtagen mischen Gymnas Nach der Kür mit S Patzern zeigte sie räte eine fehlerlo und sicherte sich zuoberst auf dem An dem Test nah aus der ganzen allein elf aus der terthur Weinland Test 2 belegte Ad 4. Rang, Danica und Larissa Held 13. Leoni Gisler in den 4. Rang und E te sich im anspruch den 7. Rang. In der Kategorie belegten die beide Gruppen die Plä gruppe 1) und 6 2).

Flüel Kunst

Der Sportclub V heute Mittwoch n nen Fest die neue lage auf der Sporta Haupttakt ist um 1 alle Schlüsselüber Gemeinderatsprä Rütimann. Danach lenge-League-Equ terthur auf und spi ste Mannschaft d Platzspeaker ist R Uhr wehren die Stöckli, Christian Diethelm Penaltys

Hallenradspport-WM: Spektakel pur

Die 52. Hallenradspport-WM in der ausverkauften Winterthurer Eulachhalle bot Spektakel pur. Nicht nur sportlich – auch die Stimmung war sensationell und einmalig. Wie immer im Hallenradspport verhielten sich die Zuschauer aus den verschiedenen Fanlagern gegenüber den gegnerischen Sportlern sehr fair. Während der drei Turniertage dominierten vor allem die deut-

schen Gäste – sei es auf dem Parkeett oder in der Eventhalle. Die Deutschen realisierten fünf Titel im Kunstradfahren und wurden auch Radball-Weltmeister. Dreimal Bronze ging an das Veranstalterland Schweiz. Das Winterthurer Radball-Duo Peter Jiricek und Timo Reichen gewannen die Bronzemedaille. Im nächsten Jahr findet die WM im österreichischen Dornbirn statt.



In der Eventhalle zeigten sich die verschiedenen Fanlager ausgelassen und fröhlich.



OK-Mitglied Christian Weh gratuliert seiner Tochter Alexandra zum 13. Geburtstag.



Die Treichler machten Stimmung.



OK-Mitglied Toni Hostettler in Aktion



11. 11.: Die Fasnacht wurde auch in der Eventhalle gefeiert.



Festwirt Mario Baruffi mit Fans aus Deutschland.



Helfer Otto Spalinger.



Gert Christen (Stapo) und Resi Liesl.



Junge Sportfans beim Feiern.



Uli Bartsch (grosser MSV-Duisburg-Fan) und Markus Hochreutener.



OK-Mitglied Daniel Spengler und Hallenchef Andy Kern.



Nadine Stamm von der Damerfiese Pflanzschule.

Kulturpreis für die Kurzfilmfeste

Als Kompensation dafür, dass der Bund den Internationalen Kurzfilmfesten den Beitrag von 700.000 auf 500.000 Franken gekürzt hat, wollte Stadtpräsident Ernst Wohlwend seine Überraschung zum Beginn des fünfjährigen Festivals nicht verstanden wissen. Vielmehr verleihe die Stadt

